

Beschlussprotokoll der Sitzung des Fachausschusses
„INNERES, SOZIALES, INTEGRATION, KULTUR, GESUNDHEIT“ (Beirat Woltmershausen)
Öffentliche Sitzung (Nr. 03/23-27) am 05.02.2024 von 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr
Ort: Reisende Werkschule, Dötlinger Straße 2-4, 28197 Bremen

Anwesend: Brigitte Baumgart (i.V.), Florian Dietrich, Hermann Lühning, Lukas Prinz, Markus Reinhardt, Edith Wangenheim

beratend: Aurelia Schleifert

fehlend: Malte Haak, Kian Samadbin

Gäste: I. Ulrich, N. Heckmann (beide Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Bremen e.V.); L. Ambrosewicz (Gesundheitsamt Bremen); Vertreter:innen der Presse

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit der Sitzung wird festgestellt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 11.12.2023 (Nr. 02/23-27)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 3. Vorstellung des Projekts „Gateway“

Die beiden Vertretungen des DRK (im Projekt „Gateway“) stellen das Projekt vor. Die Kernarbeit des Projekts bilden zwei Säulen: die Quartiersarbeit (Beratung und Begleitung) und die Kursarbeit.

Als Zielgruppe der ersten Säule sollen im Bereich der Quartiersarbeit junge zugewanderte Menschen im Alter von 17 bis 35 Jahren angesprochen werden. Der Fokus der Beratung liegt darin, den zugewanderten Menschen einen Zugang zur Einstiegsqualifizierung, einer Ausbildung und damit auch zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Mitarbeiter begleiten die zugewanderten Menschen ganz praktisch bei der Wohnungssuche oder zu verschiedenen behördlichen Terminen. Die Anlaufstellen befinden sich derzeit in Findorff, Mitte, Woltmershausen, Blumenthal und ganz neu in Hastedt.

Im Rahmen der zweiten Säule, der Kursarbeit, absolvieren junge zugewanderte Menschen im Alter von 18 bis 26 Jahren Jugendintegrationskurse mit Praktikumsphasen. Ziel der Maßnahme ist ein erfolgreicher Übergang in eine Einstiegsqualifizierung oder eine Ausbildung. Die zugewanderten Menschen werden zusätzlich von sozialpädagogischen Fachkräften begleitet und z.B. bei der Ausbildungssuche oder Übersetzung und Beantwortung von Briefen unterstützt. Aktuelle Standorte befinden sich in Bremen Mitte und Nord und sollen perspektivisch auf weitere zwei Anlaufstellen in der Neustadt und Huchting ausgeweitet werden.

Die Beiratssprecherin begrüßt das Angebot im Stadtteil. Gleichzeitig stellt sie fest, dass das Angebot für die zugewanderten Menschen noch nicht gänzlich verständlich sei. Außerdem wäre die Anlaufstelle im Stadtteil (Dötlinger Straße 2-4) wegen der unübersichtlichen Zugänge schwer zu erreichen.

Die Vertretung von DRK nimmt den Hinweis dankend auf und ergänzt, dass das Projekt sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase befinden würde, mit dem Ziel möglichst mehr zugewanderte Menschen erreichen und ansprechen zu können. Darüber hinaus würden sich die beiden Projektkoordinator:innen freuen, wenn sie sich im Stadtteil stärker mit Schlüsselpersonen vernetzen könnten und wären für entsprechende Hinweise aus dem Fachausschuss sehr dankbar.

Die Fachausschussmitglieder bedanken sich für die Vorstellung des Projekts.

TOP 4. Gesundheitsförderung und Prävention in Woltmershausen

- a) **Bericht zum Projekt „Kommunaler Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Prävention“**
- b) **Präventionsangebote des Gesundheitsamtes**

Die Vertretung des Gesundheitsamtes Bremen stellt anhand einer [Präsentation](#) das Projekt „Kommunaler Strukturaufbau im Bremer Süden“ vor. Seit der letzten Vorstellung des Projekts in der [Beiratssitzung am 21.11.2022](#) wurde seitens der Prozesskoordinator:innen eine Bedarfsanalyse mithilfe von Befragungen in den Stadtteilen des Bremer Südens (in Woltmershausen eine Online-Befragung und eine Blitzbefragung auf dem Pusedorfer Markt) zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention durchgeführt. Im Rahmen der Auswertung der Ergebnisse der Befragungen konnten verschiedene Bedarfe in den Stadtteilen festgestellt werden. Die befragten Menschen wünschten sich an erster Stelle eine Stärkung der medizinischen Versorgung im Stadtteil. Eine Verbesserung der medizinischen Versorgungsstrukturen läge allerdings nicht in der

Zuständigkeit des Gesundheitsamtes, da dieses hauptsächlich im Bereich von Prävention tätig sei. Darüber hinaus wünschten sich die Befragten einen Ausbau von gesundheitsfördernden Strukturen im Quartier sowie eine zentrale Anlaufstelle für Fragen zum Thema Gesundheit. Weitere Themen, wie Stärkung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien oder Förderung der Sprachgesundheit waren ebenfalls wichtige Anhaltspunkte für weitere Planungen im Projekt. Nicht zu vernachlässigen wäre daher auch der Wunsch nach einer Erhöhung von kommunalen Gesundheitsbudgets, um die Maßnahmen langfristig umsetzen zu können.

Wie bereits im [Eckpunktepapier](#) von den Projektbeteiligten formuliert und aktuell in der Planung seien Gesundheitsdialoge, die in Woltmershausen kurzfristig umgesetzt werden sollen. Die Gesundheitsdialoge zielen darauf ab, gesundheitsfördernde Expertise mit Personal aus dem Gesundheitsamt in den Stadtteil zu bringen und mit den Bürger:innen sowie mit den im Stadtteil etablierten Vertreter:innen des Gesundheits- und Sozialwesens in den Austausch zu gehen.

Langfristig geplant sei eine Ausweitung und Verstetigung des Beratungsangebots von Gesundheitsfachkräften in den Stadtteilen. Es wird darüber hinaus geprüft, ob an einzelnen Standorten Gesundheitstreffpunkte initiiert werden könnten. Projekte zur Entwicklung von Medienkompetenz und zur Förderung der Sprachgesundheit sollen in den einzelnen Stadtteilschulen durchgeführt werden. Außerdem soll in den Stadtteilen für kleinere Projekte ein kommunales Gesundheitsbudget zur Verfügung gestellt werden. Damit könnten in Zukunft u.a. die bereits bestehenden [Präventionsangebote](#) des Gesundheitsamtes bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Der Fachausschusssprecher und ein weiteres Fachausschussmitglied erkundigen sich nach entsprechenden Angeboten für Erwachsene, wie z.B. gesundheitliche Prävention durch Ernährung oder Förderung der mentalen Gesundheit.

Die Vertretung des Gesundheitsamtes antwortet, dass die derzeit verfügbaren Präventionsangebote zwar eine große Bandbreite darstellen würden, bei spezifischen Angeboten für Erwachsene allerdings ausgeweitet werden könnten. Gespräche dazu würden intern bereits geführt.

Der Ortsamtsleiter berichtet im Anschluss an die Vorstellung vom einem weiteren ergänzenden Termin am 21.02.2024, welcher als Videokonferenz, unter Beteiligung der Leitung des Gesundheitsamtes, der Prozesskoordinatorin, der Beiratssprecherin, des Fachausschusssprechers, der Präventionsfachkraft (Grundschule Rechtenflether Straße), der Vertretung einer hausärztlichen Praxis sowie des Ortsamtes, zur Vertiefung des Dialogs zwischen den Teilnehmenden stattfinden soll. Die Ergebnisse aus dem Gespräch werden anschließend dem Beirat kommuniziert.

TOP 5. Berichte aus dem Fachausschuss ./.

TOP 6. Berichte des Amtes

Im Anschluss an den in der Sitzung des Fachausschusses am 11.12.2023 geführten Austausch bezüglich der Stelenentwürfe für Woltmershausen wurde vereinbart, dass die Fachausschussmitglieder die Beratung von möglichen Themen für die Gestaltung der Stelen fraktionsintern fortführen würden.

Der Fachausschusssprecher berichtet von einer Befragung in der Stadtteilgruppe und schlägt folgende Ideen vor: 1) die Sturmflut von 1962 und/oder 2) den Fund der Hansekogge. Die Beiratssprecherin berichtet, dass sie eine Anfrage bezüglich einer anteiligen Finanzierung der Stelen an Justus Grosse gerichtet hat.

Die Fachausschussmitglieder vereinbaren das Thema nochmals fraktionsintern zu vertiefen und sich mit Vorschlägen an das Ortsamt zu wenden, damit diese in der darauffolgenden Sitzung am 15.04.2024 mit dem Verein „Mauern Öffnen e.V.“ diskutiert werden können.

TOP 7. Verschiedenes ./.

Lukas Prinz
Ausschussvorsitzender

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokollführung